

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1948)

Heft: 9

Artikel: Dank den Kritikern

Autor: Bohny, Erik

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-626515>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ren das übliche, es gab aber auch Abende mit 200 Teilnehmern, die dann die Aufteilung in Gruppen notwendig machten. Die ganze Ausstellung beherrschte ein kollegialer Impuls, der sicher auch unter den Kunstreunden fühlbar wurde. Der Verkauf (für 40 000 franken) ist ein gutes Resultat. Die gesammelten Erfahrungen werden für unsere kommenden Ausstellungen von Nutzen sein. Somit übergeben wir unsere Basler-Nummer vertrauungsvoll unserm Kollegen Kempter, und hoffen, dass sich auch bald die andern Sektionen auf ihre Art vorstellen werden.

Karl AEGERTER.

Dank den Kritikern

von Erik Bohny.

Es war einmal ein armer Maler und er malte alles lyrisch, weich und rund. Die Kritiker, bekanntlich überweise, die brachten seine Art aus dem Geleise. Sie schrieben eifrig: « Man muss eckig malen in diesen Zeiten, hart und voller Qualen ! » Und weil dem armen Maler es ging dreckig mal' er um Friedens Willen alles eckig. Die Kritiker verstanden keine Spässe und sandten neue Weisheit durch die Presse: « Dynamisch ist die Zeit und in Spiralen muss, wer die Zeit versteht, in Zukunft malen. » Der arme Maler war jetzt wirklich froh und malte selbverständlich nur noch so,

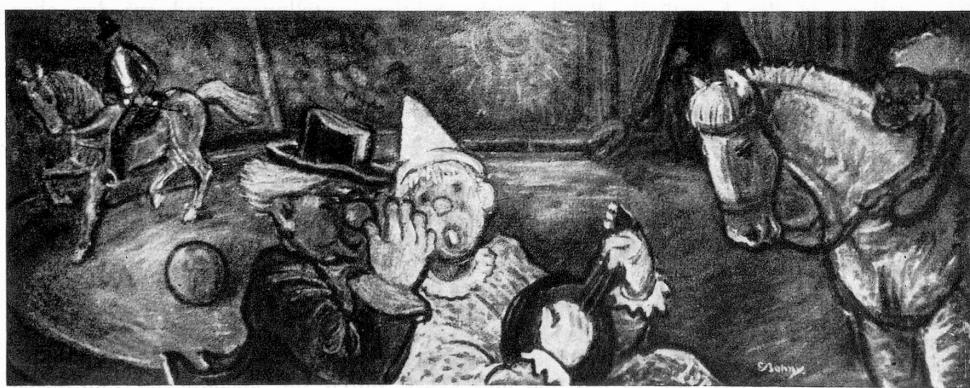


A. Zschokke

René Auberjonois



« denn », sagte er, zu Innerst war zerrissen, « der Kritiker wirds immer besser wissen ! » So jagten sie mit immer neuen Normen den armen Künstler durch die meisten Formen. Wie aber auch und innig sein Gestalten sie kritisierten, was das Zeug kann halten, bewiesen, wie man malen muss, mit Zahlen. Der Maler kam kaum nach mit anders malen ! Da endlich ward sein armes Hirn verrückt. Man stellte alles aus, — die Kritiker entzückt, verkündeten nun laut und unverblümt, jetzt sei er Meister — jetzt sei er berühmt. Und kurz nachdem der arme Kerl gestorben ward seine Kunst zu hohem Preis erworben.



Erik Bohny

Zirkus